



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

Sonntagsbrief für den 7. Februar 2021

"Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht." Hebr 3,15

Wer von den Eltern kennt das nicht? Wenn man die Kinder ruft, ist es nicht gesagt, dass sie es auch hören. Das kann vielfältige Ursachen haben. Die erste (und unwahrscheinlichste) ist, es wurde zu leise gerufen. Als zweites kann es sein, dass sich das Kind so ins Spiel vertieft hat, dass der Ruf tatsächlich nicht gehört wird. Und dann gibt es noch die dritte Möglichkeit. Der oder die Gerufene WILL gar nicht hören. Auch das kann natürlich mehrere Ursachen haben. Wenn es nicht gerade der Ruf zum Essen ist, kann das Rufen mit einem nachträglichen Auftrag oder mit Ermahnung verbunden sein. Das ist unangenehm und wer will das schon?

Die meisten Leser dürften schon erwachsen sein. Hand aufs Herz: „Wer hört denn immer, wenn er gerufen wird?“

„Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ Mit diesem Satz endet der heutige Predigttext aus dem Lukasevangelium. Es ist eine ganz eindeutige Aufforderung! Ohren auf, zuhören! Zuhören kann nur der, der sich auf das Gesprochene konzentriert. Wer die Ohren auf Durchzug hat, weil ihn das Gesagte schon im Vorfeld nicht interessiert, bei dem kommt nichts an. Zuhören erfordert das Einlassen auf ein Gespräch und zugegebenermaßen fällt uns das nicht immer leicht. „Was ich nicht höre, wurde nicht gesagt“, dagegen muss man gute Argumente und gute Nerven haben. Jesus fordert die Jünger auf, zu hören. Hört genau zu.

Hinter dem Gleichnis des vierfachen Ackerbodens steckt keine landwirtschaftliche Abhandlung. Es ist nur ein Vergleich mit dem Leben. Das können alle hören und zumindest vom wörtlichen Sinn auch verstehen. Aber es geht ja weiter. Jesus sagt, was sich hinter diesem Beispiel versteckt. Es geht um den Zustand unseres Herzensbodens. Wie sieht dessen Beschaffenheit aus? Sind da Dornen des Zorns, des Ärgers, der Angst? Ist da eine steinerne Barriere, damit mir keiner zu nahekommt? Ist da ein Boden, der ausgedörrt, trocken und steinig ist? Oder ist der Boden tiefgründig, gedüngt und gereinigt? Dann – und nur dann erreicht Gottes Wort sein Ziel. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Nimm dir Zeit für Gottes Wort, hör hin! Heute ist Sonntag, der Tag, den Gott geschaffen hat, damit wir Ruhe finden. Und der Tag, an dem wir Gott als unserem Schöpfer die Ehre geben.

„Man hört nur mit dem Herzen gut“, will ich mal das berühmte Zitat aus dem kleinen Prinzen abwandeln. Unser Herz muss zubereitet sein, damit Gottes Wort, sein Samen in mich hineinfallen kann. Mein Herz muss offen dafür sein. Wenn es verstockt ist, wie es im Wochenspruch aus dem Hebräerbrief geschrieben ist, wird es nichts bewirken. Vielleicht ärgere ich mich sogar darüber. Was will Gott eigentlich von mir? Was soll ich noch alles machen? Ich bin so eingespannt, jetzt soll ich noch mehr für die Gemeinde tun. So oder ähnlich reagieren wir, wenn unser Herz nicht bei der Sache ist, wenn der Boden steinig und hart (geworden) ist. Doch Gottes Samen

ist reine Liebe, mit Sorgfalt und Geduld streut er ihn immer wieder aus. Auch wenn wir sie ignorieren: Sie gilt uns. Es liegt an uns, damit ernst zu machen. Doch eins ist sicher: Ohne Wirkung bleibt die gute Nachricht nicht. Fangt einfach an, diesen Samen auszustreuen. Und hört gut zu, wenn Gott zu euch spricht.

Gesegneten Sonntag wünscht euch

Elke Heckmann